Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 8. Февраля 1860 **№ 15.** **Montag**, den 8. Februar 1860.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Das Holz.

(Fortsetzung.)

Für den Verkauf von Brennholz

ist die Berechnung nach dessen Umfangmaß oder Kubikinhalt zweckmäßiger als nach dem Gewichte, weil sein Raummaß durch einen größeren oder geringeren Wassergehalt unmerklich verändert wird und man folglich von einer und derselben Holzart bei demselben Umfange, aber bei verschiedenem Wassergehalte, fast dieselbe Menge Holz erhält. Gewöhnlich wird das Brennholz in Klaftern aufgestapelt, welche aber nach der verschiedenen Richtung desselben, je nachdem kleinere oder größere, runde oder eckige, glatte oder ästige Scheite darin enthalten sind, sehr veränderlich erscheinen. Eine Klafter Holz wird zu 108 Kubikfuß angenommen, und wenn die glatten Scheite gut geschichtet sind, so beträgt der leere Raum 21 bis 22 Kubikfuß, die wahre Holzmasse 86 bis 87 Kubikfuß. Diese Angabe hat indeß nur dann ihre vollkommene Richtigkeit, wenn das Aufschichten mit sehr glatten Scheiten und großer Sorgfalt geschieht; denn die Holzmasse des Knüppelholzes verhält sich zu derjenigen desselben Scheitholzes wie 2 zu 3 bis 3 zu 4.

Auf der nachstehenden Tabelle ist das Gewicht der verschiedenen Holzarten mit Bemerkung des leeren Zwischenraumes nach genauen Versuchen angegeben.

Holzart.	Leerer-Zwischenraum.	Gewicht der Klafter mit 25 pCt. Wasserg.		Gewicht des völlig ausgetrockn. Holzes in einer Klafter mit 2½ Fuß langen Scheiten.
		3 F. lange Scheite.	2½ F. lange Scheite.	
Birkenholz	0,305	3370	2810	2108
Eichenholz	0,305	3300	2750	2063
Fichtenholz	0,222	2680	2234	1676
Tannenholz . . .	0,315	2360	1967	1476
Erlenholz	0,370	2380	1964	1475
Pappelholz	0,380	1950	1625	1220

Diese Tabelle gilt jedoch nur für völlig gesundes und mit möglichster Sorgfalt geschichtetes Holz; denn bei der gewöhnlichen Beschaffenheit und Schichtung des Holzes kann der Zwischenraum wohl zu einem Drittel angeschlagen werden.

Floßholz.

Das unmittelbar auf den Flüssen fortgeschaffte sogenannte Floßholz verliert je nachdem es längere oder kürzere Zeit mit dem Wasser in Berührung bleibt, mehr oder weniger an seinen brennbaren Theilen. Eine Klafter angeschwemmtes weiches 2½ Fuß langes Scheitholz wiegt mit Inbegriff seines 20- bis 25procentigen Wassergehaltes durchschnittlich 1450 Pfd., so daß angeschwemmtes Holz 20 Procent weniger Brennstoff enthält, als ungeschwemmtes Holz bei gleichem Umfange.

Verderben des Holzes.

Durch die Leichtigkeit, mit welcher die in dem Baumsafte enthaltenen Stoffe unter dem Einflusse der Luft, der Wärme und Feuchtigkeit in Gährung übergehen, wird das Verderben des Holzes bedingt; denn das Holz ist wie andere Pflanzenstoffe der allmählichen Zersetzung und Fäulniß unterworfen. Die Holzfasern verlieren dadurch nicht nur ihren Zusammenhang und zertheilen sich durch den Verlust ihres Bindemittels in die kleinsten Fibern, sondern sie werden auch unter Umständen zuletzt selbst in mehrere schleimige und zuckerige oder in Wasser auflösliche Materien verwandelt, was von großer Wichtigkeit ist sowohl für die technische Anwendung des Holzes, als auch in Beziehung auf die Mittel, diesem Verderben zu begegnen.

Bei der allmählich und freiwillig erfolgenden Zerstörung des Holzes unterscheidet man gewöhnlich zwei verschiedene Zustände desselben, nämlich die nasse und trockene Fäulniß oder Verwesung und Vermoderung.

Das Holz besteht nämlich in seinen Urbestandtheilen aus Wasserstoff, Sauerstoff und Kohlenstoff; bei der Verwesung desselben welche im Allgemeinen nur im feuchten Zustande und vermöge der Einwirkung des Sauerstoffs der Luft vor sich geht, wird für jedes Atom des aufgenommenen Sauerstoffs ein Atom Kohlensäuregas ausgeschieden, wobei eine Substanz zurückbleibt, welche die Bestandtheile des Wassers und eine größere Menge Kohlenstoff als zuvor besitzt, weil der aufgenommene Sauerstoff an den Wasserstoff getreten ist und der Kohlenstoff von der Holzfaser herrührt. Denkt man sich nun aus der ursprünglichen Zusammensetzung des Holzes allen Wasserstoff hinweg und sämmtlichen Sauerstoff als Kohlensäuregas aus dem Holze geschieden, so bleiben zwei Drittel von dem ursprünglichen Kohlenstoff desselben zurück und als Moder übrig, welcher in Verbindung mit Wasser den Hauptbestandtheil des **Torfes** und der **Braunkohlen** bildet.

Beide Zustände des Holzes sind nicht wesentlich verschieden, da ein Vermodern nur bei behindertem Zutritt

des Sauerstoffs und des Wassers statt findet; deßhalb läßt sich auch zwischen beiden keine genaue Grenzlinie ziehen; denn naß gefaultes Holz zeigt sich nach dem Verdunsten seines überflüssigen Wassers dem im Trockenmoder zerstörten Holze fast vollkommen ähnlich. Naß gefaultes Holz findet man gewöhnlich da, wo es mit stark wasserhaltigen Körpern in Berührung gekommen, dem Einfluß der Witterung öfter Preis gegeben ist.

Am schnellsten geht die Zersetzung des Holzes vor sich, wenn das Holz noch viel Vegetationswasser enthält; daher ist Bauholz dem Verderben um so schneller ausgesetzt, je kürzere Zeit es nach seiner Fällung verbraucht oder im Safte stehend geschlagen wird. Der äußere Theil des Holzes, oder der Splint, enthält den größten Antheil Vegetationswasser und geht deshalb auch zuerst in Fäulniß über; indessen wird die Zerstörung durch die bei dem Trocknen entstehenden Risse und die vermittelst derselben eindringende Feuchtigkeit später an das Kernholz übertragen. Auch wenn das Holz einer mäßigen Wärme und der feuchten Luft ausgesetzt ist, geht die Zersetzung desselben schnell vor sich. Daher erhält sich das Holz in kalten, trocknen Klimaten im Freien viel länger als in wärmeren und in feuchten Gegenden. Rasch ferner zersetzt sich das Holz, wenn es sich in feuchten Lagern befindet oder mit wasserhaltigen (hygroskopischen) Körpern, wie mit salpeterhaltigem Kalk, mit salzhaltigem Mörtel, mit Dammerde in Berührung steht, wodurch demselben fortdauernd Feuchtigkeit zugeführt wird. Endlich zersetzt sich das Holz sehr bald, wenn von dem, noch sein Vegetationswasser enthaltenden Holze der Zutritt der Luft abgehalten und folglich das Austrocknen desselben verhindert wird.

Um diese angehende Zerstörung des Bau- und Brennholzes, wodurch die Hitzkraft des letzteren ebenfalls sehr geschwächt wird, zu verhüten, ist im Allgemeinen ein vollkommenes Austrocknen in freier trockener Luft und eine Verhinderung der Aufnahme von neuer Feuchtigkeit ziemlich vollständig ausreichend, weil dadurch die Schleimtheile des Holzes die Fähigkeit verlieren, in Gährung überzugehen. Außerdem kann eine solche Zerstörung durch Auslaugen oder Auskochen mit Wasser oder Wasserdämpfen, durch Rösten, durch ein allseitiges Umgeben des Holzes mit fließendem Wasser verhindert werden, am genügendsten aber durch fäulnißwidrige Stoffe, namentlich durch verschiedene Metallsalzlösungen, welche man bis in die kleinsten Gefäße des Holzes treibt. Eine sehr sorgfältige Beschreibung der verschiedenen Methoden zur Sicherung des Holzes, namentlich des Bauholzes gegen jede Fäulniß finden wir in dem Werke des Dr. Strumpf: „Die Fortschritte der angewandten Chemie", Bd. II, auch mit dem Titel: „Die Fortschritte der Chemie in ihrer Anwendung auf Gewerbe, Künste und Pharmacie, Bd. I, S. 291 u. flgd., nach den neuesten Erfindungen mitgetheilt und durch Holzschnitte erläutert, und können Alle, die irgend die erheblichen Vortheile genießen wollen, ihr Holz in oder an den Gebäuden nicht mehr der schnellen Verwitterung und Verwesung ausgesetzt zu sehen, wie über alle anderen neuesten chemischen Entdeckungen, dort die gründlichste Belehrung schöpfen.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber das Verhältniß der stickstoffhaltigen Nährstoffe zu den stickstofffreien in den Futtermischungen.

(von A. Stöckhardt.)

Auf das Pflanzenreich ist das Thierreich bezüglich seiner Ernährung angewiesen; aus jenem bezieht dieses die Stoffe, die es zur Ernährung bedarf, die es bei dieser Ernährung aus Bestandtheilen des Pflanzenkörpers in Bestandtheile des Thierkörpers umwandelt. Die Grundstoffe, aus denen der Thierkörper gebildet ist, sind genau dieselben, welche wir in dem Pflanzenreiche antreffen. ein charakteristischer Unterschied findet nur darin statt, daß von den organischen Grundstoffen der Stickstoff, und von den mineralischen der Phosphor und das Kalkerdemetall, beim Aufbau des Thierkörpers eine weit reichlichere Verwendung finden, als bei dem des Pflanzenkörpers.

Von den nährenden Bestandtheilen des Pflanzenreichs haben große Aehnlichkeit und fast gleiche Zusammensetzung:

a) die stickstofffreien Stoffe, als Stärke, Zucker, Dextrin, Oel ꝛc. (Kohlenhydrate) mit dem Fett und dem Milchzucker des Thierkörpers; b) die stickstoffhaltigen Stoffe, als Kleber, Pflanzeneiweiß, Pflanzenkasein ꝛc. (Proteinstoffe) mit dem Blut und Fleisch und den andern festen und flüssigen Bestandtheilen der Thiere; c) die unorganischen oder mineralischen Stoffe, (Aschenbestandtheile) mit den mineralischen Bestandtheilen des Thierkörpers, insbesondere mit den Knochen.

Wir schließen hieraus, wie aus andern physiologischen Thatsachen, daß bei der Ernährung durch Pflanzenkost die erstgenannten vegetabilischen Stoffe zur Erzeugung von thierischem Fett und Milchzucker (und zur Athmung und Wärmeerzeugung) verwendet, die zweiten dagegen in Blut und Fleisch ꝛc. und die letzten in Knochen ꝛc. umgewandelt werden.

Sonach würden die Bestandtheile der Nahrungsmittel von selbst in 3 Abtheilungen zerfallen. In der Wirklichkeit fallen jedoch die beiden letzten Abtheilungen in eine zusammen, da die stickstoffhaltigen Stoffe immer zugleich auch reich an Mineralstoffen und zwar gerade an Phosphorsäure und Kalk sind, so daß man nur 2 Klassen von Nahrungsstoffen zu unterscheiden hat, nämlich:

1) Stickstoffarme Nahrungsmittel (auch Respirationsmittel oder an Kohlenhydraten reiche Nahrungsmittel genannt), d. h. solche, in welchen die stickstofffreien Bestandtheile vorherrschen. Man kann sie auch mit den Namen Wärme- oder Fettbilder bezeichnen, weil ihnen einerseits in Folge des eine langsame Verbrennung darstellenden Athmungsprozesses die Entstehung der thierischen Wärme, anderseits, namentlich bei reichlichem Genusse derselben, die Erzeugung des Fettes oder Talges im Thierkörper zuzuschreiben ist. Hieher gehören alle älteren, reiferen Pflanzentheile, mit Ausnahme der Samen, als z. B. Stroh, strohiges Heu, ferner die Wurzelgewächse z. B. Kartoffeln, Rüben ꝛc.

2) Stickstoffreiche Nahrungsmittel (auch plastische oder proteinreiche Nahrungsmittel genannt) d. h. solche, in welchen die stickstoffhaltigen Bestandtheile vorherrschen. Diesen kann man auch die Namen Blut-, Fleisch- und Knochenbilder beilegen, weil sie die für das Blut und Fleisch charakteristischen zwei Elemente Stickstoff und Phosphor in reichlicher Menge enthalten. Hieher gehören von den Pflanzentheilen insbesondere die Samen, voraus die der Hülsenfrüchte; Blätter und Stengel nur, so lange sie ganz jung sind. Mit dem Blute gehen die aufgenommenen stickstoffreichen Bestandtheile derselben nachher in alle Theile des Körpers über und werden hier in Fleisch und Zellen, dort in Knorpel, Haare, Nägel, Federn, Knochen ꝛc. umgebildet. Sie sind es, welche, in reichlicher Menge genossen, insbesondere die Mästung der Thiere bewirken, sowie bei den Zugthieren Kraft erzeugen. Der Landwirth betrachtet sie demnach mit Recht als Mast- und Kraftfuttermittel.

Zu einer vollständigen Ernährung sind beide Arten von Nährstoffen gleich nothwendig; eine einseitige Bestimmung des in den Futtermitteln vorhandenen Stickstoffs oder der stickstoffhaltigen Bestandtheile kann daher keineswegs allein zur Feststellung des Nährwerthes der Futtermittel hinreichen, vielmehr sind hiebei in gleichem Maße auch die stickstofffreien Bestandtheile, außerdem aber auch die Löslichkeitszustände beider, in Anschlag zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Mittel gegen das Zerspringen der Lampengläser. Die Cylindergläser an den jetzt in allen Haushaltungen zu findenden Lampen sind vor einem sie unbrauchbar machenden Zerspringen am besten dadurch zu schützen, daß man ihnen von Außen mit einem Glaser-Diamant einen Einschnitt der ganzen Länge nach giebt. Springt nun das Glas, so geschieht es bei diesem Einschnitt, es wird dann in gerader Linie offen, was den weitern Gebrauch nicht stört; vielmehr ist diese geringe Spalte dem Glase, das sich nun ausdehnen und zusammenziehen kann, eine Sicherung.

* * *

Mittel zur Entfernung erstickender Luftarten aus Brunnen. Es kommt häufig vor, daß Arbeiter in Brunnen und Gruben hinabsteigen, ohne daß man vorher geprüft hat, ob die Luft darin athembar ist. In Bremen kam kürzlich der Fall vor, daß ein Mann in einer Düngergrube umkam, weil man ihm nicht schnell genug Hilfe brachte. Kindt theilt deshalb mit, daß in einem 36 Fuß tiefen Brunnen sehr schnell dadurch ein Luftwechsel hergestellt wurde, daß man einen Regenschirm, an dessen Stiel eine Schnur angebunden wurde, hinabließ und diesen schnell wieder heraufzog. Nach mehrmaligem Wiederholen brannte ein bis an den Wasserspiegel hinabgelassenes Licht wie in guter Luft fort.

Bekanntmachungen.

Aug. Steinbach's Parquet-Niederlage in Riga.

Mein Lager fertiger **Parquet-Fußböden**, worunter zwei billige Muster neu angefertigt zu Privat-Zimmern, empfehle ich Liebhabern unter Garantie für solide Arbeit. — Lieferungen nach den elegantesten ausländischen Mustern können nur auf Bestellung angefertigt, sowie auch auswärtige Aufträge von mir genau nach Vorschrift befolgt werden.

August Steinbach Tischlermeister,
große Sandstraße Nr. 10. 1

* * *

Eichene Innhölzer zu Bordingen und Booten, auch **eichene Balken, Hauklötze** für Knochenhauer, Bötticher, Stellmacher und Schmiede sind zu haben, St. Petersburger Vorstadt Nr. 117, unweit der Pumpe, am Anfange der Chaussee. 1

Auf dem Gute Ringmundshof im Lennewadenschen Kirchspiele können sofort ein **Strosche**, ein **Kleetenaufseher** und ein **Kutscher** in den Dienst treten. Hierauf Reflectirende müssen unverheirathet sein, und erfahren das Nähere auf dem Gute selbst. 1

Telegraphische Depesche.

Bolderaa, den 6. Februar 1860, 10 Uhr 10 Minuten Morgens. Die großen Eismassen in der See sind noch immer nicht zum Feststehen gekommen, dieselben werden nach Veränderung des Windes und der Strömung vom Lande ab- und wieder zugetrieben und das Seegat ist mit festem Eise bedeckt, auch haben sich daselbst schon mehre Berge aufgethürmt. Girard.

Angekommene Fremde.

Den 8. Februar 1860.

Stadt London. Hr. Baron Rahden und Hr. Verwalter Kronberg aus Kurland; Hr. Rochlitz von Mitau; Hr. Apotheker Görke von Baldohn; Hr. Bezirks-Inspector Halucki von Bauske.

St. Petersburger Hotel. Hr. Baron Vietinghoff aus Livland; Hr. von Nettelhort nebst Gattin aus Kurland.

Hotel du Nord. HH. Kaufleute Karr, Walden und Dahlström, Fräulein Dankert von Mitau; HH. Kaufleute Goetz und Barke von St. Petersburg.

Stadt Dünaburg. Hr. Gutsbesitzer Poresch und Hr. Arrendator Stahl aus Livland.

The Kings Arms. Hr. Baron Heyking und Hr. von Willums aus Kurland.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 6. Februar 1860.

	pr. 20 Garnitz.
Buchweizengrütze . .	3 50
Hafergrütze	4 —
Gerstengrütze	2 40
Erbsen	2 1 60
	per 100 Pfund
Gr. Roggenmehl . .	1 60 70
Weizenmehl	3 3 60
Kartoffeln pr. Tschet.	50 60
Butter pr. Pud . .	7 50 60
Heu „ „ . . K.	35 40
Stroh „ „ . . „	25 30
	pr. Faden
Birken-Brennholz . .	— —
Birken- u. Ellern- . .	— —

Ellern- . . pr. Faden	— —
Fichten-	— —
Grehnen-Brennholz .	— —
Ein Faß Branntwein am Thor:	
$\frac{1}{2}$ Brand .	7 50 75
$\frac{2}{3}$ Brand . .	8 75
pr. Berkowez von 10 Pud	
Reinhanf	—
Ausschußhanf	—
Paßhanf	—
„ schwarzer . .	
Tors	
Drujaner Reinhanf .	
„ Paßhanf .	
„ Tors . . .	

	pr. Berkowez von 10 Pud
Flachs, Kron-	—
„ Wrack-	—
Hofs-Dreiband . . .	
Livländ. „ . . .	—
Flachsheede	—
Lichttalg, gelber . . .	—
„ weißer . . .	
Seifentalg	
Talglichte pr. Pud .	6
	pr. Berkowez von 10 Pud
Seife	38
Hanföl	
Leinöl	34
Wachs . . . pr. Pud	$15\frac{1}{2}$ 16

	pr. Berkowez von 10 Pud
Stangeneisen	18 21
Nesbinscher Taback . .	
Bettfedern	60 115
Knochen	
Pottasche, blaue . . .	
„ weiße . . .	
Säeleinsaat pr. Ton.	
Thurmsaat pr. Tscht.	$8\frac{1}{4}$ 9
Schlagsaat 112 ℔ .	
Hanfsaat 108 ℔ . .	
Weizen a 16 Tschetw.	
Gerste à 16 „	—
Roggen à 15 „	86 —
Hafer à 20 Garz.	1 5 10

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—	172	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	
dito	3 Monate	—	—	Centimes.	
Hamburg	3 Monate	—	31 $31\frac{1}{16}$	S. H. Bo.	
London	3 Monate	—	$35\frac{1}{4}$	Pence St.	
Paris	3 Monate	—	368	Centimes.	

Fonds-Course.	Geschlossen am 4.	5.	6.	Verkäuf.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
$4\frac{1}{2}$ do. dito dito dito pCt	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 5te Anleihe	„	„	„	$105\frac{1}{2}$	„
5 pCt. dito 6te dito	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & C.	95	„	„	95	„
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am 4.	5.	6.	Verkäuf.	Käufer.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	„	$101\frac{1}{4}$
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	„	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	„	101
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
Ehst. dito kündbare .	98	„	„	„	98
Ehst. dito Stieglitz .	„	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	„	„
Bankbillete	„	„	„	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{5}{8}$
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien, Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:					
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl.	„	„	„	„	„
Gr. Rss. Bah., v. E. Rb. $37\frac{1}{2}$	„	„	„	„	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	„	„

Redacteur Klingenberg.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 8. Februar 1860. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 15. Понедѣльникъ, 8. Февраля **Montag, 8. Februar 1860.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. / Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. / Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird hierdurch sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands aufgetragen, in ihren resp. Jurisdictionsbezirken die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem, wegen Diebstahl auf 1½ Jahr ins Arbeitshaus zu Alexandershöhe abgegebenen am 7. Februar d. J. der ihn begleitenden Wache entsprungenen Witebskischen Erbbauer Trifon Pantelejew anzustellen und im Betreffungsfalle denselben unter strenger Wache an den Oberaufseher zu Alexandershöhe abzufertigen.

Signalement: Alter 46 Jahr, Wuchs mittel, Gesicht länglich, Augen schwarz, Haare dunkelbraun, Augenbrauen hellbraun, Nase dick, Mund und Kinn gewöhnlich. Besondere Kennzeichen fehlen. — Bekleidet war er mit einem segelleinenen Hemde, grautuchenen Hosen, dito Kamisol, einem grautuchenen Mantel, einem Paar Stiefeln (sämmtlich der Anstalt zugehörige Sachen), außerdem noch mit einem schwarzgrauen Tuchmantel und mit einer Mütze. Nr. 449.

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Mathäusch Melnings nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 3¼ Werschok groß, hat schwarzes dünnes, schlichtes Haupthaar, schwarze Augenbrauen, blaue tiefliegende Augen, eine lange dünne, spitze, nach unten gebogene Nase, einen großen Mund, ein spitzes, vorspringendes Kinn, ein längliches, faltiges Gesicht und ist circa 50 Jahre alt; auf der rechten Seite der untern Kinnlade fehlt ihm ein Zahn, in der obern Kinnlade fehlen ihm rechts vier und links drei Zähne, auf der linken Schulter und auf dem Rücken hat er Narben von Wunden und auf der rechten Seite einen Fleck.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge.

Nr. 6175 2

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Jahn Salewsky nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 3½ Werschok groß, hat schwarzes, schlichtes Haupthaar, dünne Augenbrauen, braune Augen, eine dünne, lange Nase, einen kleinen Mund mit dünnen Lippen, ein spitzes Kinn, ein längliches mageres etwas sommersprossiges Gesicht, und ist circa 30 Jahre alt; in der obern Kinnlade fehlen ihm rechts vier Zähne und links ein Zahn, auf dem rechten Schenkel und über den Hüften hat er weiße Flecken von verheilten Wunden.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 6180. 2

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Nicolai Winogradow nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 4⅝ Werschok groß, hat braunes Haupthaar, braune Augenbrauen, hellblaue Augen, eine mittelmäßige gerade, stumpfe

Nase, einen mittelmäßigen Mund, ein rundes Kinn, ein rundliches etwas pockennarbiges Gesicht und ist circa 40 Jahre alt und hat gesunde aber unreine Zähne. Als besonderes Kennzeichen dient ein großer blauer Fleck auf dem linken Arm zwischen dem Ellenbogen und Knöchel.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 6185. 2

* * *

In Folge Urtheils des Livländischen Hofgerichts ist der Vagabund Michail Michailow nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 4 Werschok groß, hat dunkelbraunes Hauptkaar, dunkelbraune Augenbrauen, einen braunen Schnurrbart, graublaue Augen, eine gerade mittelmäßige Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein spitzes Kinn, ein längliches glattes Gesicht, und ist circa 30 Jahre alt; in der obern Kinnlade fehlt ihm auf beiden Seiten ein Zahn und in der untern Kinnlade ist links ein Zahn zur Hälfte abgefault, auf der linken Seite auf dem rechten Knie und der linken Wange hat er kleine Narben von Verletzungen.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication melden möge .Nr. 6170. 2

Anordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden und amtlicher Personen.

Von der Polizeiabtheilung des Rigaschen Landvogteigerichts wird der Eigenthümer eines ungefähr anderthalb Jahre alten, schwarzgefleckten Eberschweines, welches im Rigaschen Stadtpatrimonialgebiete herrenlos eingefangen worden ist, hierdurch aufgefordert sich mit den Beweisen seines Eigenthumsrechts binnen 14 Tagen a dato zu melden, widrigenfalls dasselbe öffentlich versteigert werden wird. Nr 115. 3

Riga, den 4. Februar 1860.

Proclamata.

Das Kaiserliche 4. Rigasche Kirchspielsgericht macht hiermit bekannt, daß der zum Bürgeroklad der Kaiserlichen Stadt Wenden angeschriebene Gottlieb August Bladtgrün ohne Hinterlassung eines Testaments als Wirthschaftsverwalter auf dem im Wolmarschen Kreise und Dickelnschen Kirchspiele belegenen Gute Lappier am 25. October v. J. verstorben; demnach werden mittelst dieses Proclams Alle und Jede so an den Nachlaß defuncti als Erben oder Gläubiger gegründete Ansprüche formiren zu können vermeinen, hiermit aufgefordert, daß dieselben sich mit ihren rechtmäßigen Ansprüchen, in 6 Monaten vom Tage dieses Proclams gerechnet bei diesem Kirchspielsgerichte zu melden haben, und wird Niemand weiter hinaus mit seinen Ansprüchen zugelassen werden.

Zugleich werden Diejenigen, welche dem Verstorbenen etwas schulden oder dessen Vermögensstücke in Besitz haben aufgefordert, solches binnen gleicher Frist bei Vermeidung der für wissentliche Verheimlichung fremden Gutes angesetzten Strafe zu conferiren und bei diesem Kirchspielsgericht beizubringen, als wonach sich ein Jeder zu achten und vor Schaden und Nachtheil zu hüten hat.

Stolben, im Kaiserlich 4. Rigaschen Kirchspielsgericht am 22. Januar 1860. 2

* * *

Von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Pernau wird allen denjenigen welche dabei ein Intresse haben sollten, hiermit bekannt gemacht, daß das allhier asservirte Testament der verstorbenen Stellmachermeisters-Wittwe Anna Lucretia Springborn geb. Stempelin am 1. März d. J. zur gewöhnlichen Sitzungszeit eröffnet und verlesen werden wird und haben diejenigen welche dawider protestiren oder ihre Rechte als Erben wahrnehmen wollen, solche ihre Protestationen oder Erbansprüche innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen vom Tage der Verlesung des Testaments gerechnet, sub poena praclusi, in gesetzlicher Art hierselbst anzugeben und zu verfolgen. Anforderungen an die verstorbene Anna Lucretia Springborn geb. Stempelin sind in der Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams sub poena praeclusi hierselbst zu exhibiren und in Erweis zu stellen. Wonach sich zu achten. Nr. 275.

Pernau, Rathhaus den 1. Februar 1860. 3

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: Demnach der hiesige Handel treibende Bauer Peter Kirsanow ohne Hinterlassung eines Testamentes verstorben; so citiren und laden Wir

Alle und Jede, welche an defuncti Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams, spätestens also am 21. Juni 1860 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wornach sich ein Jeder, den solches angehet, zu richten hat. V. R. W.

Dorpat, Rathhaus am 21. December 1859.
Nr. 1457. 1

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: Demnach die verwittwete Kaufmannsfrau Catharina Leschnew geb. Kitschigin ab intestato verstorben und deren Nachlaß, bestehend in der im Kaufhofe sub Nr. 25 belegenen und auf den Werth von 2330 Rbl. S.-M. veranschlagten Bude und einem auf den Betrag von 200 Rbl. S.-M. abzuschätzenden Mobiliar, deren Vater dem vormaligen Kaufmann Jacob Kitschigin als einzigen Erben mittelst Resolution vom Januar 1860 zugesprochen und die Bude ihm erb und eigenthümlich aufgetragen worden, auch derselbe zu seiner Sicherheit um Erlaß eines Proclams gebeten, so citiren und laden wir Alle und Jede, welche an defunctae Nachlaß ex quoquunque titulo gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams, spätestens also am 11. Juli 1860 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr mit einer Ansprache an diesen Nachlaß admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu achten hat. V. R. W.

Dorpat-Rathhaus am 11. Januar 1860.
Nr. 64. 1

* * *

Von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Pernau wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die hierselbst eingelieferten offenen Testamente der weil. verwittweten Frau Wilhelmine Cassansky geb. Cassansky, vom 3. April 1855 und vom 22. December 1859, am 22. Februar d. J. zur gewöhnlichen Sitzungszeit, allhier öffentlich verlesen werden sollen, und haben Diejenigen, welche wider diese Testamente protestiren oder ihre Rechte als Erben wahrnehmen wollen, solche ihre Protestationen oder Erbansprüche in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato der Verlesung der Testamente sub poena praeclusi entweder in Person, oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte schriftlich hierdurch zu exhibiren und rechtlich zu verfolgen.

Ingleichen werden Diejenigen, welche an die verstorbene Frau Wilhelmine Cassansky geb. Cassansky Anforderungen haben sollten, hiermit aufgefordert, solche ihre Anforderungen in der Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams sub poena praeclusi hierselbst anzugeben und in Erweis zu stellen. Wonach sich zu achten.

Pernau-Rathhaus, den 19. Januar 1860.
Nr. 130. 1

Torge.

Von dem Livländischen Hofgerichte ist zufolge Vorschrift des Ukases Eines Dirigirenden Senats vom 5. November a. pr., Nr. 2987, verfügt worden, das von dem weiland Hieronymus Baron von Boye mittelst des bei diesem Hofgerichte am 15. März 1849 corroborirten Pfandcontracts an den nachmals verstorbenen erblichen Ehrenbürger Peter Pander verpfändete im Wendenschen Kreise belegene Gut Lindenhof sammt Appertinentien und Inventarium, wegen abgelaufener Pfandfrist und Nichteinlösung im Termine, allhier bei dem Livländischen Hofgerichte zu gewöhnlicher Sitzungszeit der Behörde rechtsüblich in dreien Torgen am 26., 27. und 28. April d. J. und in einem nöthigenfalls am 29. April d. J. darauf folgenden Peretorge unter nachstehenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot zu stellen, nämlich

1) daß auf das Gut und dessen Inventar in ungetrennter Summe in Silberrubeln geboten werde;

2) daß der meistbietliche Käufer des Gutes die gegenwärtigen, sowie die etwa künftig aufzuerlegenden Kronsabgaben und sonstigen Kosten des Kaufs aus seinen eigenen Mitteln, ohne alle Abrechnung vom Meistbotsschillinge, allein trage;

3) daß meistbietlicher Käufer das Gut sammt Appertinentien und Inventar in dem zur Zeit des Ausbots vorfindlichen Zustande zu empfangen, wegen etwanigen Prä- und Reprätensionen aus der Zeit von der Subhastirung bis zur Gutsanweisung aber sich mit dem bisherigen Inhaber des Guts und dessen Inventars für eigene Rechnung und Gefahr auseinander zu setzen habe,

ohne dafür irgend eine Schadloshaltung aus dem Meistbotsschillinge beanspruchen zu dürfen, auch Nachrechnungen aus der bis zur Subhastirung vorausgegangenen früheren Verwaltung des Gutes zu machen, nicht berechtigt sein soll;

4) daß Meistbieter, zur Vermeidung des bei etwaniger seiner Zahlungssäumigkeit sofort für dessen Gefahr und Rechnung zu bewerkstelligenden abermaligen Verkaufs des meistbietlich erstandenen Gutes sammt Appertinentien und Inventar, die der hohen Krone von diesem meistbietlichen Kaufe gebührenden Abgaben sofort, den Meistbotschilling aber binnen sechs Wochen vom Tage des Zuschlages allhier bei dem Hofgerichte baar einzuzahlen verbunden sei, worauf erst die Einweisung des Gutes und zwar lediglich für Kosten meistbietlichen Käufers geschehen soll; endlich

5) daß der Zuschlag sofort im dritten Torge, oder in dem darauf folgenden Peretorge, wenn auf dessen Abhaltung etwa angetragen werden würde, erfolgen soll.

Vorstehendes wird allen zum eigenthümlichen Besitze eines Livländischen Rittergutes nach dem Provinzial-Codex der Ostseegouvernements Theil II Art. 876 berechtigten Kaufliebhabern hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit selbige zu den angesetzten Torgen hierselbst bei dem Hofgerichte sich einfinden und Bot und Ueberbot verlautbaren, darauf aber des Zuschlages und fernern Rechtlichen gewärtig sein mögen.

Riga-Schloß, den 25. Januar 1860.

Nr. 216. 2

* * *

Von dem Baltischen Domainenhofe wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung eines im Schlockschen Kronsforste belegenen, 450 Quadrat-Faden 36 Quadrat Fuß großen, mit Genehmigung des Forst-Departements zur Errichtung von Schlachthäusern für die in dem Badeorte Dubbeln etablirten Fleischer bestimmten und von letzterem Orte 150 Faden entfernt an der Aa belegenen Grundstückes auf 12 Jahre ein Torg am 25. Februar und der Peretorg am 29. d. M. im Baltischen Domainenhofe abgehalten werden wird. Pachtliebhaber können die Beschreibung des Grundstückes und die Bedingungen näher in der Palate einsehen. Riga-Schloß den 5. Februar 1860.

Nr. 1877.

* * *

Diejenigen, welche:

1) die Erhöhung des Dünaufer-Bollwerks um 2 Brussen in einer Ausdehnung von 34 Faden 2 Fuß Länge und die Herstellung eines Stückes Katz-Bollwerk von 8 Brussen auf eine Distanz von 32 Faden 6 Fuß;

2) die Pacht der unter Klein-Jungfernhof auf der Hoflage Steinholm belegenen Ziegelbrennerei vom 23. April 1860 ab auf ein Jahr — übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert sich an den auf den 11., 16. und 18. Februar d. J. anberaumten Ausbotsterminen, um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer resp. Mindestforderungen und Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen beim Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. Nr. 126. 2

Riga-Rathhaus, den 3. Februar 1860.

Лица желающiе:

1) принять на себя производство работъ по возвышенiю Двинскаго больверка на 2 бруса на протяженiи 34 погонныхъ саженъ 2 фут. и по исправленiю части кавалырнаго больверка въ 8 брусьяхъ на протяженiи 32 погон. саж. 6 фут.

2) взять на откупъ кирпичный заводъ состоящiй въ имѣнiи Клейнъ-Юнгфернгофъ на полумызъ Стейнъгольмъ до 23. Апрѣля 1860 впредь на годъ, —

приглашаются симъ явиться для объявленiя требуемыхъ и относительно, предлагаемыхъ ими цѣнъ, къ торгамъ, которые производится будутъ въ Рижской Коммиссiи Городской Кассы, 11го, 16го и 28го сего Февраля съ часа по полудни, заранѣе же условiя до сего торга касающiяся могутъ быть усматриваемы въ оной же Коммиссiи Городской Кассы.

Г. Рига-Ратгаузъ, Февраля 3го дня 1860 года. № 126. 2

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленiя объявляется, что въ Присутствiи его назначенъ торгъ, 25. Мая 1860 года, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу: во 1-хъ, имѣнiя Туровль, заключающаго въ себѣ по ревизiи 259 муж. и 295 жен., а на лицо 240 муж. и 265 жен. пола душъ крестьянъ и земли 4270 дес. и 2342 саж., состоящаго въ 2. станѣ Полоцкаго уѣзда, оцѣненнаго въ 16,835 р., принадлежащаго помѣщикамъ: Игнатiю и Людвигу Бѣликовичамъ, Терезiи Нарницкой и Ѳеклѣ Галiофъ, на выручку долговъ Игнатiя Бѣликовича: помѣщику Селляво 1500 руб., мѣщанину Цетлину 484 руб. 34 коп., купеческой дочери Паперковой 800 руб., наслѣдникамъ помѣщика Спасовскаго 90 руб., ксендзу Сикорскому 670 руб., поручику Тавровскому 1305 р. 23 1/4 коп., купцу Бородину 700 руб., мѣ-

щанину Кашедину 105 р,. Коллежскому Ассесору Скибо 500 руб., купцу Черному 750 руб., купцу Берковичу 260 руб., Коллежскому Секретарю Орловскому 100 р., Еврею Хадскелю 210 руб., Титулярному Совѣтнику Подобѣду 100 руб., купеческому сыну Рабиновичу 410 руб.; сверхъ сего на немъ, Бѣликовичѣ, почитается долговъ общихъ съ братомъ Людвигомъ Бѣликовичемъ и сестрами Нарницкою и Галіофъ: помѣщицѣ Лиссовской 420 руб., монастырямъ: Мядельскому 4447 руб., Березвецкому 4500 руб., Виленскихъ Миссіонеровъ 6075 руб., недоимки на аммуницію, провіантъ и жалованье за отданныхъ въ рекруты людей 44 руб. 31 коп., пени 5 р. 31½ к.; таковой же недоимки 64 р. 36 к. податей и земскихъ повинностей и ссуды 22701 р. 43½ к. и 70 четвертей овса, и особо на Людвигѣ Бѣлоковичѣ слишкомъ 250,000 руб. с. и во 2-хъ, лѣсной дачи при томъ имѣніи Туровль, называемой Рыбачій боръ, заключающей въ себѣ 400 дес. земли, оцѣненной въ 5000 руб. с., за искъ Минскаго Францисканскаго монастыря 2282 руб. съ процентами.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются, въ назначенный срокъ, въ Присутствіе Губернскаго Правленія, гдѣ имъ будутъ предъявлены опись и всѣ бумаги, къ настоящей продажѣ относящіяся. Декабря 19. дня 1859 года. 2

* * *

Отъ 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда объявляется, что по опредѣленію сего Суда, и по Указу С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе закладной, выданной С. Петербургскимъ 3. гильдіи купцомъ, Николаемъ Матвѣевымъ Печниковымъ, Коллежской Совѣтницѣ Екатеринѣ Петровой Волковой и Титулярной Совѣтницѣ Дарьѣ Корнѣевой Ширяевой, въ занятыхъ: у первой 5390 руб. и у послѣдней 3000 руб. (всего 8390 руб.) подъ залогъ недвижимаго имѣнія его, состоящаго С. Петербургской Губерніи и Уѣзда, въ 1. станѣ, по Петергофской дорогѣ, отъ С. Петербурга на 13 верстѣ, будетъ продаваться, съ публичныхъ торговъ, это имѣніе заключающееся въ слѣдующемъ: 1) земли въ ономъ 5226 квадр. саж., 2) на участкѣ земли Печникова стоитъ трехъ-этажный, не отдѣланный домъ, изъ бревенъ и коръ, на каменномъ фундаментѣ шириною на 7 а длиною на 6 саж., обшитъ и крытъ тесомъ; съ двумя балконами, и пристроенной сзади галлереей, шириной въ 1 саж. и ½ арш., а въ длину по дому 7 саж., балконы и галлерея обшиты досками. Въ домѣ этомъ 20 комнатъ; въ балконахъ двѣ и въ галлереѣ 2 печей унтермаркскихъ, 10 русскихъ: кирпичная 1, изразцовая съ очагомъ 1 и кирпичная, на половину съ изразцами, 1 и 3; при домѣ этомъ изъ бревенъ срубъ на кирпичныхъ столбахъ, шириною и длиною въ 3 квадр. саж., а вышиною 1 саж. и ½ арш., безъ потолка и крыши. Имѣніе это оцѣнено въ 1000 руб. с., продажа онаго будетъ произведена въ Присутствіи онаго Суда, въ срокъ торга 23. Февраля 1860 г. въ 12 часовъ утра. Опись и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся, — желающіе могутъ разсматривать во 2. Департаментѣ Уѣзднаго Суда. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что, на удовлетвореніе долга поручика Николая Ѳомина Дуссика Дѣйствительному Статскому Совѣтнику Касторскому по заемному письму 6000 руб. назначается, по постановленію Губернскаго Правленія, состоявшемуся 18. Декабря 1859 года, въ продажу съ публичнаго торга, на основаніи 2062 ст. 2 Ч. X Т. Св. Зак., изъ имѣнія наслѣдниковъ Статской Совѣтницы Дуссикъ поручика Николая прапорщика, Евгенія Ѳоминыхъ, что нынѣ рядовой Дуссиковъ, дѣвицы Анны Базилевичь, женъ Статскихъ Совѣтниковъ Марьи Пчельниковой и Екатерины Соколовой, урожденныхъ Базилевичь, принадлежащій должнику поручику Николаю Дуссику участокъ безъ предварительнаго выдѣла онаго. Имѣніе наслѣдниковъ Статской Совѣтницы Дуссикъ находится: а) Новоржевскаго уѣзда, во 2. станѣ, въ селѣ Рождественѣ, въ которомъ дворовыхъ людей мужескаго пола, по 10. ревизіи 2, жен. 3, а наличныхъ муж. 2, и жен. 3, въ деревняхъ: Тютинѣ муж. пола по 10. ревизіи 15. жен. 14, а наличныхъ муж. 17, жен. 15, Шапкинѣ, по послѣдней ревизіи. муж. 39, жен. 29, а наличныхъ муж. 39. жен. 30 и Зайцовѣ, по ревизіи, муж. 15, жен. 11, а наличныхъ муж. 15, жен. 11; въ означенныхъ селѣ и деревняхъ наличныхъ муж. пола 73, а жен. 59 душъ, въ томъ числѣ 29 тяголъ, изъ нихъ 9 тяголъ состоятъ на оброкѣ, а 20 отправляютъ барщину. Земли къ

этому имѣнію принадлежитъ: въ селѣ Рождественѣ: подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 2 десятины 690 саж., пахатной 57 дес., сѣнокосной 11 дес., подъ лѣсомъ 163 дес. 769 саж., неудобной, подъ рѣчками и полурѣчьками 5 дес. 1307 саж. Къ деревнѣ Тютинѣ: подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 2 дес. 2219 саж., пахатной 68 дес., сѣнокосной 3 дес. 600 саж., подъ лѣсомъ 32 дес. 120 саж., неудобной 8 дес. 30 саж. Къ деревнѣ Шапкиной подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 2 дес. 110 саж., пахатной 145 дес. 1313 саж., сѣнокосной 6 дес. 400 саж., лѣсу 150 дес. 2140 саж., неудобной 1 дес. 2249 саж. Къ деревнѣ Зайцову подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 1 дес. 1800 саж., пахатной 45 дес. 1052 саж., сѣнокосной 5 дес., подъ лѣсомъ 24 дес. 413 саж., неудобной 8 дес. 110 саж., итого въ описанномъ имѣніи удобной земли 721 дес. 116 саж., неудобной 23 дес. 1296 саж., а всего 744 дес. 1412 саж. Означенныя земли состоятъ въ одной окружной межѣ каждая и принадлежитъ однимъ владѣльцамъ описаннаго имѣнія. Количество земли показано изъ плановъ и межевыхъ книгъ генеральнаго межеванія, которые находятся въ конторѣ села Рождествена. Къ имѣнію этому принадлежитъ господскаго строенія: домъ деревянный, на каменномъ фундаментѣ, крытъ тесомъ, о восьми комнатахъ и о 12 окнахъ безъ рамъ, совершенно ветхій, потолокъ обвалившись, 7 саж. въ длину и 4 въ ширину, къ этому дому принадлежатъ: 1) флигель съ противницею, деревянный крытъ соломою, 8 саж. въ длину и 3 въ ширину, ветхій, 2) людская изба новая, крыта соломою, 5 саж. въ длину и 3 въ ширину, 3) хлѣбныхъ амбаровъ 5, ветхіе, крыты соломою, 4) сарай для экипажей ветхій, крытъ соломою, 5) сушило двухъ-этажное ветхое, крыто соломою, 6) ледникъ ветхій, крытъ соломою, 7) двѣ ткатскихъ избы ветхія, крыты соломою, 8) скотскій дворъ новый, крытый соломою, на каменномъ фундаментѣ въ длину 12 и ширину 7 саж., 9) баня курная ветхая, крыта соломою, 10) четыре сарая для складки корма, крытые соломою, ветхіе, въ длину 12 и ширину 3 саж., 11) гумно новое, съ двумя рьями крыто соломою. Описанное строеніе оцѣнено въ 203 руб. Къ имѣнію этому принадлежитъ движимости при господскомъ дворѣ: 1) шкафовъ старыхъ простаго дерева 4, 2) кроватей простыхъ старыхъ 4, 3) диванчикъ небольшой старый 1, 4) столъ, простаго дерева, круглый, 1, 5) три ломберныхъ стола, старые, 6) бюро старое, крашеное, одно, 7) три ветхихъ стула и шесть старыхъ креселъ, 8) одинадцать старыхъ картинъ, 9) четыре старыхъ зеркала, 10) пять образовъ: 1) Рождества Пресвятыя Богородицы, 2) Михаила Архангела въ серебряныхъ ризахъ, 3) трехъ Святителей, 4) Угодника Нила Столбенскаго и 5) Крестъ деревянный, распятіе Господне. Описанныя вещи, кромѣ образовъ, оцѣнены въ 11 руб. 75 коп. Скота рогатога 40 штукъ и овецъ 6. Скотъ этотъ оцѣненъ въ 203 руб. Хлѣба ржи 4 четверти, овса 5 четвертей, ячменя 2 четверти; хлѣбъ оцѣненъ въ 23 руб. 50 коп.; а все вообще т. е. вещи, скотъ и хлѣбъ оцѣнено въ 238 руб. 25 коп. Въ имѣніи этомъ 9 крестьянскихъ тяголъ платятъ оброкъ по 20 руб. въ годъ съ каждаго тягла, что составитъ въ годъ со всѣхъ 9 тяголъ 180 руб. с.; 20 тяголъ отправляютъ барщину по 3 дня въ недѣлю, что составитъ въ годъ рабочихъ дней со всѣхъ 20 тяголъ 3120 дней, пологая въ день по 30 коп. с. съ каждаго тягла, а со всѣхъ 20 тяголъ за 3120 дней составитъ въ годъ 936 руб., а съ получаемымъ оброкомъ имѣніе это приноситъ въ годъ дохода 1116 руб., а въ 10 лѣтъ 11160 р., въ каковую сумму и оцѣнено это имѣніе, а съ строеніемъ 11363 руб. На описанномъ имѣніи, по увѣдомленію Новоржевскаго Уѣзднаго Казначейства, недоимокъ: государственныхъ податей и земскихъ повинностей, а также, какъ частныхъ, такъ и казенныхъ долговъ кромѣ показанныхъ выше, въ виду не имѣется. Въ имѣніи этомъ судоходныхъ рѣкъ и пристаней нѣтъ, отстоитъ оно отъ уѣзднаго города Новоржева въ 45 верстахъ и бывшаго Бѣлорусскаго тракта въ 40 верстахъ. Въ имѣніи этомъ находится озеро Гнилецъ, гдѣ въ зимнее время производится рыбная ловля въ небольшемъ количествѣ. Крестьяне занимаются хлѣбопашествомъ, промысловъ же никакихъ не имѣютъ. Сбытъ хозяйственныхъ произведеній бываетъ въ г. Новоржевѣ. Б) Островскаго уѣзда, во 2. станѣ, деревня Павлова, въ которой состоитъ крестьянъ, по послѣд-

ней ревизіи и на лицо мужескаго пола 24 души и жен. 21. Земли къ этой деревнѣ, по показанію крестьянъ и понятыхъ сосѣднихъ людей, принадлежитъ, пахатной 22 десятины, сѣнокосной 20 дес., лѣсу дровянаго 18 дес., итого 60 дес.; при деревнѣ этой находится пустошь, называемая Ворожа, разстояніемъ отъ деревни Павловой въ 5 верстахъ, въ коей состоитъ земли, по показанію крестьянъ около 35 дес., въ томъ числѣ сѣнокоса до 2 дес., а остальная земля подъ дровянымъ лѣсомъ и кустарниками. Вся земля состоитъ въ одной окружной межѣ. Межевыхъ знаковъ генеральнаго межеванія, по осмотру, не оказалось. Планы и межевыя книги на деревню Павлово и пустошь Ворожу находятся, какъ объявилъ староста имѣнія, у наслѣдниковъ помѣщицы Дуссикъ, проживающихъ въ С. Петербургѣ и другихъ мѣстахъ. Фабрикъ и заводовъ при деревнѣ Павловѣ нѣтъ; деревня эта состоитъ отъ губернскаго города Пскова въ 70 и отъ уѣзднаго города Острова въ 50 верстахъ. Въ деревнѣ Павловой 10 тяголъ, крестьяне состоятъ на оброкѣ и занимаются хлѣбопашествомъ, оброкъ платятъ ежегодно съ тягла по 20 руб. с, что составитъ въ годъ дохода съ 10 тяголъ 200 руб. сер. На имѣніи этомъ числится по Островскому Уѣздному Казначейству государственныхъ податей первой половины 1859 года и прочихъ сборовъ 19 руб. 64¼ коп. с. Имѣніе это, по десятилѣтней сложности, оцѣнено въ 2000 руб. с. Изъ оцѣночной суммы Новоржевскаго имѣнія наслѣдниковъ Статской Совѣтницы Дуссикъ въ 11363 руб. причитаются тремъ наслѣдницамъ ея, Пчельниковой, Сокололовой и Базилевичь, на основаніи 1130 ст. X Т. Св. Зак. части I на $^3/_{14}$ части 2434 руб. 92¾ коп., а двумъ братьямъ 8928 руб. 11½ коп., то есть, по 4464 руб. 3¾ коп. каждому, и изъ оцѣночной суммы Островскаго имѣнія въ 2000 руб. причитается на $^3/_{14}$ части 428 руб. 55 коп., а на двухъ братьевъ 1571 руб. 54 коп. т. е., по 785 руб. 79½ коп. каждому. Почему, принадлежащія поручику Дуссикъ въ означенныхъ имѣніяхъ участки оцѣнены: въ Новоржевскомъ въ 4464 руб. 3¾ коп. и Островскомъ — 785 руб. 72½ коп. При этомъ Губернское Правленіе присовокупляетъ: 1) что торгъ на означенныя имѣнія будетъ производиться отдѣльно по уѣздамъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 30. Мая 1860 года, съ узаконенною чрезъ 3 дня переторжкою, 2) имѣющій пріобрѣсть означенные участки съ публичнаго торга вступаетъ, на основаніи 2062 ст. X Т. Св. Зак. Ч. II изд. 1857 г., во всѣ права прежняго владѣльца, т. е. можетъ продолжать общее съ прочими соучастками владѣніе, или требовать раздѣла съ ними, 3) движимость описанная при селѣ Рождественѣ, заключающаяся въ разной мебели, оцѣненная въ 11 руб. 75 коп., назначена въ продажу на мѣстѣ при членѣ Новоржевскаго Земскаго Суда и двухъ свидѣтеляхъ на срокъ 23 Февраля 1860 года, и 4) съ иконами предписано Земскому Суду поступить по 2195 ст. X Т. Ч. II по 1-му продолженію. Желающіе купить эти имѣнія могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

* * *

От Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ Присутствіи его назначенъ торгъ, 3. Марта 1860 года, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу фольварка Гицевщины помѣщика Игнатія Жабо, состоящаго во 2. станѣ Лепельскаго уѣзда, заключающаго въ себѣ, по примѣрному исчисленію, 163½ дес. земли и крестьянъ по послѣдней ревизіи 22 муж. и столько же женска, а на лицо 22 муж. и 19 жен. пола душъ оцѣненнаго въ 2000 руб. с., на выручку долговъ его Жабо, по обязательствамъ и рѣшеніямъ судебныхъ мѣстъ: Статскому Совѣтнику Россели 600 руб., дворянамъ Силицкимъ 100 руб., Коллежскому Регистратору Славецкому 1332 руб., дворянамъ Кушлейкамъ 700 руб., дворянину Закржевскому 70 руб., еврею Шалытѣ 142 руб. 85⁵/₇ к., дворянину Батрашу 20 руб., купчихѣ Рапопортовой 185 руб. 71⁵/₇ коп., дворянкамъ Подвинской и Лецкевичевой 826 р., наслѣдникамъ купца Правилы 49 руб. 78 коп., помѣщицѣ Миссуновой 1800 руб., недоимки по содержанію имѣнія Мошникѣ 1611 руб. 91½ коп. и за дворянина Шипилло 214 руб. 18½ коп., рекрутскихъ и на аммуницію 124 руб. 34½ коп., кормовыхъ и за одежду 5 руб. 18¾ коп., акторатовыхъ пошлинъ 48 коп., а всего 7953 руб. 26 коп. с. процентами.

Желающіе участвововть въ торгахъ приглашаются въ назначенные сроки въ Присутствіе Витебскаго Губернскаго Правленія, гдѣ имъ предъявлены будутъ подлинныя опись и бумаги, къ оной принадлежащія.

Декабря 15. дня 1859 года. 1

* * *

Diejenigen, welche
1) die Lieferung von Steinen zur Remonte des Rankendammes und Altonaschen Weges,
2) die Bewerkstelligung von Wegearbeiten:
a) auf der Dubbelnschen Straße bis zur Grenze des Patrimonialgebietes,
b) auf der Altonaschen Straße von Marienmühle bis zur Lindenruhschen Grenze,
3) die zur Schließung und Festmachung der Schleuse erforderlichen Zimmerarbeiten,

übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 4., 9. und 11. Februar d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung von Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, den 29. Januar 1860.

Nr. 114. 1

Лица желающіе принять на себя:
1) поставку камней, потребныхъ на ремонтъ Ранкской дамбы и Альтонаской дороги,
2) производство работъ
а) по Дуббельнской дорогѣ до границы Патримоніальнаго округа,
б) по Альтонаской дорогѣ отъ Маріинской мельницы до границы имѣнія Линденруэ,
3) производство плотническихъ работъ, потребныхъ на закрытіе шлюзы —

приглашаются симъ явиться для объявленія требуемыхъ ими наименьшихъ цѣнъ къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммиссіи Городской Кассы 4., 9. и 11. ч. Февраля с. г. съ часа по полудни, куда и явиться тѣмъ лицамъ заранѣе для разсмотрѣнія условій и представленія залоговъ. № 114. 1

Рига, Января 29. дня 1860 года.

Auction.

Mit gerichtlicher Bewilligung wird Montag und Dienstag, den 15. und 16. Februar 1860 um 9 Uhr Morgens die angefangene Auction von Maschinen, Metallen und anderen brauchbaren Sachen auf der abgebrannten Fabrik des Herrn Rathsherrn Todleben in der Sunde, unweit der kleinen Düna fortgesetzt werden.

C. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Die Legitimation der zum Rigaschen Arb.-Okl. verzeichneten Helena Clementine Zimmermann geb. Weber vom 31. Juli 1851 Nr. 1268.

Das B.-B. des zum Gute Allasch verzeichneten Jacob Aroth vom 7. Mai 1859 Nr. 4096, giltig bis zum 23. April 1860.

Die Legitimation des verabschiedeten Unteroffiziers Afonas Jacowlew Beläjew vom 5. Januar 1860, Nr. 3, giltig bis zum 5. Januar 1863.

Abreisende

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Rath's dieserhalb melden mögen

Weißgerbergesell Carl Friedrich Keulich, Kaufmannsfrau Amalie Niedzwetzky geb. Schmidt, Hannöversche Unterthanin Wilhelmine Pabst, 3

Putzmacherin Bertha Rosenthal, Handlungsdiener Friedrich Wilhelm Henning, 2

Schlachtmeister Thomas Cairns, 1

nach dem Auslande.

Gustav Wickberg, Anna Charlotte Henning, Iwan Jermolajew Jermolajew, Anisim Andrejew Sasonow, Magdalena Stein, Justinus Janowsky, Johann Rudolph Mielken, Theodor Lebedew, Weißgerbergesell Gottlieb Heinrich Kielstein, Carl Heinrich Kruse, Kondrati Ossipow Begunow, Matrose J. Maas, Hirsch Israelowitsch Eidenstein,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. von Cube.**

Aelterer Secretair: **A. Blumenbach.**